

Nr. 409

Ja, so warn's, die alten Rittersleut!

Hochdeutsche Komödie

in 1 Akt

für 2 Damen und 9 Herren

von Andreas Ranzinger

**Theaterverlag Rieder
Postfach 11 64 86648 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de**

Bezugs- und Aufführungsbedingungen:

Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir Ihnen unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist senden Sie die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurück, andernfalls stellen wir Ihnen die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen den Besteller in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von EUR 3,- pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise für Rollenbücher

Das Rollenmaterial (je Rolle u. Regie ein Buch) muss käuflich erworben werden.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei Mehraktern EUR 12,- zzgl. 7% MwSt.

bei Zweiaktern EUR 5,- bis EUR 7,- zzgl. 7% MwSt.

bei Einaktern und Weihnachtsspielen EUR 3,- bis EUR 6,- zzgl. 7% MwSt.

Das Rollenbuch zur Übertragung in eine andere Sprache oder in einen anderen Dialekt kostet EUR 35,- zzgl. 7% MwSt.

Das zur Aufführung ausgewählte Rollenbuch behalten Sie aus Ihrer Ansichtssendung zurück und tragen dann auf der Bestellkarte des Printkatalogs oder im Online-Formular auf www.theaterverlag-rieder.de die Bestellnummer des Theaterstücks, den Titel, den Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die Zuschauerzahl und den Eintrittspreis ein. Der Theaterverlag Rieder berechnet bei Umtausch von Rollenmaterial pauschal EUR 35,- zzgl. 7% MwSt als Bearbeitungsgebühr, die Portokosten trägt der Kunde. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus. Mit dem Kauf des Buchmaterials erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen, jedoch mindestens EUR 60,- je Aufführung bei abendfüllenden Mehraktern und Zweiaktern zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bei Einaktern beläuft sie sich auf EUR 20,- je Aufführung zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10-fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor.

Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden. Aufnahme, Einspeicherung und

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwiderhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96 / § 97 / § 106ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Theaterverlag Rieder

Inhalt kompakt:

Im vorderen Bayerischen Wald gibt es noch viele Burgen Schlösser und ebenso viele Ruinen. Diese Zeugnisse der Vergangenheit zeugen von einem lebhaften Ritterleben. Dass es aber bei ihren Festen ähnlich zugegangen ist, davon ist der Schreiber des Stückes keinesfalls überzeugt.

Der Autor

Darsteller:

Ritter Sauerkraut von Fürstenstein	(ca 11 Einsätze)
Ritter Götz von Dobel	(ca 3 Einsätze)
Ritter August von Hilgartsberg	(ca 7 Einsätze)
Ritter Kuno von Fürsteneck	(ca 4 Einsätze)
Ritter Blasi von Englbürg	(ca 8 Einsätze)
Pater Johannes	(ca 8 Einsätze)
Walther von der Vogelweide	(ca 13 Einsätze)
Gespensterchor	(ca 14 Einsätze)
Weißer Frau von Lanzerreut	(ca 6 Einsätze)
Knappe Ali	(ca 3 Einsätze)
Mundschenk	(ohne Text)
Base	(ca 2 Einsätze)

Der Gespensterchor kann mit Sängerinnen oder Sängern besetzt werden.

Bühnenbildbeschreibung: Rittersaal.

Spieldauer: ca. 35 Min.

(Minnesänger Walther von der Vogelweide betritt mit seinem Gespensterchor den Rittersaal. Er stimmt sein Saiteninstrument und fängt zu singen an:)

- Walther von der Vogelweide:** In Fürstenstein, vor langer Zeit,
lebten einstmals Rittersleut'.
Sie waren alle sehr verdorben,
darum sind sie auch bald ausgestorben.
- Gespensterchor:** Ja so warn's, ja so warn's, ja so warn's die alten Rittersleut,
Ja so warn's die alten Rittersleut.
- Walther von der Vogelweide:** Man feierte in Saus und Braus
Im Fürstensteiner Ritterhaus.
Das ganze Jahr war keine Ruh.
Wie in Sodoma und Gomora ging's damals zu.
- Gespensterchor:** Ja so warn's,
- Walther von der Vogelweide:** Nur alle hundert Jahre, auf die Sekunde,
trifft sich immer diese Runde,
zur berühmten Ritterjause,
im Fürstensteiner Ritterhause.
- Gespensterchor:** Ja so warn's, ...
- Walther von der Vogelweide:** Zur Zeit ist noch keiner hier im Saale
Sie raufen im Hof draußen wieder alle.
Jetzt haben' s scheinbar abbürgt in derer Kejt'n (Kälte),
ich hör sie schon wieder schrei'n und scheijt'n(schelten).
- Gespensterchor:** Ja so warn's...
- (Sämtliche Ritter, mit Gefolge, betreten jodelnd und schreiend den Rittersaal und setzen sich. Der Mundschenk schöpft aus einem Holzbottich Bier in Humpen und verteilt sie an die Gesellschaft. Selber bedient er sich auch tüchtig am Gerstensaft so dass er bald Gleichgewichtsstörungen bekommt.)*
- Walther von der Vogelweide:** Der brave Ritter Sauerkraut,
war damals schon in Ehr ergraut,
doch die Ritterin, noch sehr jung,
tanzte ihm auf der Nas' herum.
- Gespensterchor:** Ja so warn' s....
- Walther von der Vogelweide:** Fünf Töchter schenkte sie dem Alten,
sie hatten alle schöne Gestalten,
doch der Ritter wünschte sich einen Sohn als Erben,
sonst würde mit im das Geschlecht aussterben.
- Gespensterchor:** Ja so warn' s....

Walther von der Vogelweide: Zum sechsten male, wurde die Ritterin nun schwanger, sie war schon vor Wochen nach Winzer ganga (gegangen). Dort wohnte, von der Ritterin eine Base, die war als Hebamme schon ein alter Hase.

Gespensterchor: Ja so warn' s...

Walther von der Vogelweide: Die Weiße Frau aus Perlesreut, Hatte dem Ritter einmal prophezeit. Was? Das erzähle ich euch am besten nicht, wir spielen euch einfach diese G'schicht.

Gespensterchor: Ja so warn' s....

Ritter Götz von Dobel: Prost, dass d' Rüstung nicht verrost'!

Ritter Sauerkraut: (setzt seinen Hörtrichter ans Ohr) Was hast g'sagt?

Ritter Götz von Dobel: (etwas lauter) Ich hab g'sag: prost, dass d' Rüstung nicht verrost!

Ritter Sauerkraut: Na, na, kosten tut dös Bier gar nichts. Heut gibt's nur Freibier, zur Feier des Tages.

Ritter August von Hilgartsberg: (nimmt seinen Humpen und stößt mit den anderen an)
Oh du edler Gerstensaft,
wie stärkst du meine Glieder,
doch wenn dös Bier ein Freibier ist,
dann trink ich' s noch viel lieber.

Ritter Kuno von Hilgartsberg: Hoffentlich wird dös kleine Kind ein Knabe, sonst ist die ganze Feier für die Katz.

Alle Ritter: Ja hoffentlich wird dös Kind dieses mal ein Knabe.

(Eine weiß gekleidete Frau schwebt in den Saal)

Weiße Frau : *(geht um den Tisch herum)* Na ihr edlen Ritter, will jemand von euch seine Zukunft erfahren? Ich lese aus der Hand oder frage meine Glaskugel. Ich verlange nur einen Gulden dafür.

Ritter Blasi von Engsburg: *(streckt die offene Hand entgegen)* Da lies!

Weiße Frau : *(sieht sich die Hand von allen Seiten an)* Diese Hand ist unleserlich, du musst sie erst einmal sauber waschen.

(Alle Ritter schlagen sich auf die Schenkel und lachen. Ritter Sauerkraut hält seinen Hörtrichter ans Ohr und lacht verspätet auch mit.)